

Alternative HEILUNG Gesellschaft

NACH
HALL

Einleitung

Verschiedene Berufszweige, beispielsweise Meteorologen, Broker oder Ärzte, versuchen mit ihrer fachspezifischen Expertise eine Vorausschau und damit einen Blick in die Zukunft zu wagen. So ist auch die ärztliche Prognose ein komplexer Abwägungsprozess ungünstige Entwicklungen bestehender Symptome oder auch einen günstigen Krankheitsverlauf einzuschätzen. Dabei müssen vielschichtige Sachverhalte in die Überlegung miteinbezogen werden, wie die Länge des Krankheitsverlaufes, beitragende- bzw. Risikofaktoren und die tiefe des Geschehens. Nicht immer tritt die Anfangs getroffene Prognose auch ein, manchmal verläuft das Fortschreiten einer Krankheit schneller als erwartet, vielleicht stagniert ein Prozess und in anderen Fällen treten sogar unerwartete Heilungsverläufe auf. Das liegt daran, dass im biologischen Geschehen nicht alles planbar und damit nicht alles vorhersehbar ist. Es gibt unbekannt oder auch imponderable (1) Einflüsse die den Verlauf einer Voraussage beeinflussen können.

Auch die Gesamtheit der Gesellschaft könnte als ein komplexer Organismus verstanden werden, der sich als Vergleich anbietet die derzeitigen Umbrüche und Verwerfungen in der Coronarise zu beschreiben. Zum Beginn sollte eine Bestandsaufnahme von Schäden erfolgen (dies entspräche einer ärztlichen Diagnose), um daraus eine Verlaufsprognose im gesamtgesellschaftspolitischen Gefüge zu wagen, zu der Frage: „*welche Auswirkungen könnten all die Maßnahmen und Verbote erzeugen, welche Brüche richten sie an – kann eine Gesellschaft, die in Teilen derart gespalten ist, wieder heilen*“? Oder auch die Frage, „*kann diese Krise zum Guten genutzt werden um Fehlentwicklungen zu korrigieren*“? Die Frage, welcher Schaden bereits angerichtet ist, wird von den Fachleuten unterschiedlich gewichtet. Dabei ist, wie bei einer Krankheit, oft ein Organ oder ein Bereich angegriffen, dennoch leidet der Rest des Körpers mit. So waren und sind in dieser Krise bestimmte Personengruppen stärker von den politischen Maßnahmen betroffen und andere weniger, was wiederum soziale Ungleichgewichte verstärkt hat. Die überhöhte Angst vor Bedrohung durch das Virus in Teilen der Gesellschaft, der Einklang oder die Ablehnung mit den politischen Maßnahmen

<https://nachhall.net/ahg06>



und die dadurch verursachten Folgen, all dies hat in seiner Wirkmächtigkeit das Potential langfristige Veränderungen in der Bevölkerung zu bewirken.

Drei Szenarien sollen zur Disposition gestellt und beleuchtet werden: Erstens: eine salutogenetische Entwicklung zu einer offenen Demokratie, einer freier Gesellschaft, Selbstbestimmung und einer Wiederannäherung, als Prozess der Gesundung; zweitens: eine pathogenetische Entwicklung zu einer gespaltenen, abgegrenzten und bevormundeten Gesellschaft mit geschlossener, erstarrter Demokratie als Form einer Krankheit; oder drittens; einer Mischung von beidem. Beleuchtet werden soll zunächst der mögliche Fall eines für die Gesellschaft ungünstigen Verlaufes.

Soziale Pathogenese

Politisch Handelnde und Verantwortliche sind in erster Linie ihren Wählern und damit den Bürgern, sowie ihrem Gewissen verpflichtet. Laut Artikel 64 des Grundgesetzes müssen Kanzler und Minister bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag ihren Amtseid leisten. Artikel 56, der die Vereidigung durch den Bundespräsidenten vorsieht, legt den Wortlaut fest, dort heißt es:

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Nicht immer gelingt dies vollumfänglich, denn auch gesellschaftsfeindliche und interessengeleitete Mächte (2) sind seit je her dabei, die Politiker zu beeinflussen oder für ihre Absichten zu missbrauchen. Ohne generelles Fehlverhalten zu unterstellen, werden eben solche immer wieder beobachtet. Diese sind, um einige zu nennen; Machtmissbrauch der Politiker, Amtsanmaßung, Angstverbreitung, Übergriffigkeit, Korruption oder Lobbyismus durch Einflüsse von Großkonzernen. In der Corona Krise konnten wir etliche dieser Auswirkungen betrachten. Entscheidungsträger sind ferner verpflichtet bestimmte Sachverhalte auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen. Da sie von ihrem eigenen Fachressort oft wenig Kenntnis besitzen, sind sie auf die „Kompetenz der anderen“, also auf Berater angewiesen. Dies beherbergt wiederum die Gefahr, dass durch verengte bürokratische Strukturen ein vielschichtiger und diskursiver Austausch von Experten verhindert wird – auch dies konnten wir in der Corona Krise eindrucksvoll beobachten. Anders ausgedrückt, die Regierungen legen ein Narrativ vor für welches sie sich entschieden haben und suchen dann Experten die ihr Ansinnen bestätigen um diesem einen wissenschaftlichen Anstrich zu geben.

Dabei sind die Regierungsvertreter selbst einem Dilemma unterworfen, sie müssen ihre Maßnahmen als angemessen und unabdingbar, ja, als die beste aller Lösungen vertreten, sie wollen wiedergewählt werden und dürfen ihr Vertrauen in der Bevölkerung nicht verspielen. Sobald sie sich in Widersprüchlichkeiten verwickeln, oder sogar bewusste Falschaussagen offenbar werden, verlieren sie ihre Glaubwürdigkeit. Demzufolge ist nicht davon auszugehen,



dass sie sich gegenwärtig in einen „Läuterungsprozess“ begeben oder diesen selbst anstoßen, da jedes Abweichen ihrer bereits zementierten Standpunkte die eigene Unglaubwürdigkeit weiter befördern würde – im Gegenteil, sie würden auf der Anklagebank noch ihre Unschuld beteuern und versichern alles richtig gemacht zu haben. (3) Das bedeutet, dieser Faktor kann nicht beseitigt werden, da die Anbindung und das Festhalten an der Macht über allem steht. Stattdessen wird, um eigenes Politikversagen zu verschleiern und gleichzeitig eine Lösung anzubieten, ein Heilsversprechen in Form eines medizinischen Eingriffs (Impfstoff) abgegeben. Dies produziert ebenfalls Erwartungen und ist erneut unwiederrufbar, da die eigene präsentierte Lösung nicht infrage gestellt werden kann. Dabei fungiert der Staat gewissermaßen als Retter (Arzt) und der Bürger als das Synonym eines Patienten, was folgt ist eine durch Einschränkung der individuellen Handlungsfähigkeit bedingte Leidensentstehung. (4) Frei nach den zehn Strategien der Manipulation nach Chomsky – schaffe ein Problem und biete dann die Lösung. (5) So entsteht zwangsläufig ein Abhängigkeitsgefühl- und Verhältnis, bei dem die Handlungsvorgaben allein beim Staat liegen, ähnlich einem Patienten der in Angst versetzt wird falls er die verordneten Medikamente nicht „schluckt“. Demzufolge werden die Anordnungen von den meisten zur vermeintlichen Angstüberwindung umgesetzt. Diese Steuerungsmöglichkeit kann nun genutzt werden, solange die Bedrohungslage aufrechterhalten wird. Andersdenkende, die diese Angst aus welchen Gründen auch immer bereits überwunden haben, werden denunziert und ausgegrenzt, da sie dem Verbund der vermeintlichen Rettung schaden – die Spaltung der Gesellschaft ist damit vollzogen. Überwachungssysteme die der angeblichen Rettung dienen, können nun in der Gesellschaft weitgehend etabliert werden.

Bei dem Beispiel des fiktiven Patienten funktioniert die Angstmanipulation solange wie das Medikament wirksam erscheint. Sollte der Patient merken, dass hier ein Placebo im Spiel ist, wird er das Vertrauen in die Maßnahme verlieren. Wenn also das Narrativ der Wirksamen Arznei oder der bedrohlichen Krankheit in sich zusammenfällt wird er die Behandlung abbrechen. Genau hier liegen in der Analogie die Chancen, diesen Prozess umzukehren.

Soziale Salutogenese

Wie kann nun eine Gesellschaft heilen, oder drohende Pathomechanismen abwehren? Es sind antagonistische Kräfte, die sich widerstreitend gegenüberstehen und versuchen die jeweils andere Zielvorstellung, gleich einem Tauziehen, zu beeinflussen. Demgegenüber stehen sozusagen als gegensätzliche Einflüsse u.a., Bürgerproteste, eine offene-, freie Diskussion, freie Wissenschaft, freie Medien, intellektueller Austausch, Statements von Prominenten, kritische- und aufklärende Berichterstattung, soziale Kommunikation, Bürgerbegehren und Neue Parteien. Ob allerdings so banal erscheinende Dinge wie, unbechwertes-, unbekümmertes Verhalten und Auftreten wie lachen oder singen, in den Arm nehmen, etc., für die Mitmenschen zur Angstüberwindung hilfreich wäre, ist fraglich. Statt einer dichotomen Trennung zwischen Krankheit und Gesundheit, nimmt der Begründer der Salutogenese Antonovsky, ein „*multidimensionales Krankheits-Gesundheits-Kontinuum*“ an, in deren Entwicklungen und Prozessen sich Menschen bewegen. Gewissermaßen ein Prozess bei dem



die Entwicklungen in die eine oder in die andere Richtung laufen können. Ein weiterer Aspekt besteht darin, nicht nur Stressoren auszuschalten, sondern Faktoren die im aktiven Heilungsprozess hilfreich sind zu entwickeln und zu stärken. Auch der Organismus selbst strebt aufgrund seiner biologischen Ausrichtung immer nach Heilung und Reparatur. Im günstigsten Fall lassen sich Heilhindernisse beseitigen, falls dies nicht möglich ist, müssen sie umgangen werden. Auch die soziale Salutogenese ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Im Wesentlichen sind dies drei Kriterien, die *Verstehbarkeit*, die *Machbarkeit* und die *Sinnhaftigkeit*. (6) Was bedeutet das? Solange es die Regierenden schaffen, diese drei Narrative aufrecht zu erhalten bleibt die Bedrohungslage bestehen und der Groß der Bevölkerung sieht keine Veranlassung etwas zu tun oder zu kritisieren. Folgende Pflöcke sind, kurz gefasst, eingeschlagen: *Wir haben eine Bedrohungslage von nationaler Tragweite, wir handeln und reagieren darauf und was wir tun ist das einzig sinnvolle*. Eine Heilung könnte also nur erfolgen wenn genau diese drei Behauptungen in ihrer Absolutheit erschüttert werden. Seit Anbeginn der Krise gab es aus allen Bereichen von Kunst, Kultur, freien Medien und Wissenschaft Bestrebungen dies zu hinterfragen und infrage zu stellen, genauso hartnäckige Bemühungen wurden und werden von der anderen Seite aufgeboten um genau dies zu verhindern. Ein Teil der Gesellschaft sieht gegenwärtig bereits in welcher Geschwindigkeit diese scheinbar unerschütterlich geglaubten Aussagen ins Wanken geraten. Für diesen Teil könnte eine „Heilung“ des angerichteten Schadens und der Spaltung der Gesellschaft bereits beginnen, da die Situation für diese Gruppe(n) noch nicht fixiert ist. Sollte es gelingen die angstbesetzten und in der Situation erstarrten Bürger von der Wirklichkeit und unwahrer Behauptungen seitens der Politik zu überzeugen, so wäre dies jedoch erst der Beginn einer Salutogenese. Wenn diese Erkenntnisse in breiter Front zutage treten, dürfte dies mit erneuter Unsicherheit, einem erheblichen Vertrauensverlust und weitgehenden Verwerfungen verbunden sein. In dieser Phase müssten die bereits konsolidierten Kräfte (Personen, Gemeinschaften und Organisationen) die Herkulesaufgabe leisten um diese Brüche soweit wie möglich aufzufangen. Hierbei gilt, dass Angst nicht mit neuer Angst bewältigt werden kann. Wenn dieser Gesundheitsprozess in gegenseitigem Verständnis gut organisiert ist und von den entscheidenden Bereichen und Institutionen mitgetragen wird, könnte er gelingen.

Die dritte Seite der Medaille

Es gibt sie tatsächlich die dritte Seite der Medaille, es ist der Rand der die Vorder- und Rückseite umschließt. Selbst wenn diese gesellschaftlichen Fehlentwicklungen (nicht nur die Coronarise) analysiert und aufgearbeitet werden – und das müssen sie, könnte es dennoch, wie auch immer geartete Wirklichkeitsverweigerer geben, die ihre Machtpositionen ausnutzen und sich dem Reinigungs- und Heilungsprozess widersetzen. Es ist unabdingbar und notwendig, dass sich in einer Gesellschaft gegensätzliche Meinungen herausbilden. Es muss und sollte dabei jedoch immer um die Sache und zum Wohle der Bevölkerung gehen. So wären widerstreitende Strömungen aus Eigennutz die sich gegeneinig bekämpfen, abwerten, konterkarieren, keine hilfreiche Option. In diesem immer fortwährenden Kampf zwischen Macht und Kontrolle



gäbe es keine Gewinner oder Verlierer und damit keine Aussöhnung. Diese Verlaufsvariante ist auch deshalb denkbar unglücklich, weil sich aus ihr heraus immer mehr Parallelesellschaften ausbilden würden.

Diese Entwicklung erfolgt bereits schon!

Es könnte zu einer Art Doppel- respektive Bipolarem Staat führen, ein Unterdrückungs- und Überwachungssystem innerhalb eines Rechtsstaates bei dem die Rechtsstaatlichkeit der politischen Machterhaltung mehr und mehr zum Opfer fällt. (7) Um bei der Analogie des Patientenmodells zu bleiben, wäre dies gleichzusetzen mit einer fortwährenden Chronifizierung, bei der weder eine Heilung noch eine Gesundung eintritt, sondern die Krankheit im Status Quo verharrt und sich verfestigt.

Schlussbemerkung

Fehlentwicklungen müssen nicht *per se* schlecht sein, sie haben auch das Potential, dass aus ihr heraus Erneuerungs- und Reinigungsprozesse entstehen. Sie müssen nur genutzt und natürlich auch gewollt sein. Ein öffnen der Debattenräume (vor allem der Medienschaffenden), ein unvoreingenommener und respektvoller Umgang miteinander könnte ein erster Schritt für eine Heilungsquelle sein.



Alternative
HEILUNG
Gesellschaft

<https://nachhall.net/ahg06>

NACHHALL

**Gesellschaftliche
Entwicklungen im
Zeichen einer Krise
- die drei Seiten der
Medaille**

von Frank Martin

Veröffentlicht am 28. August 2022



Frank Phil Martin

 schreibatelier.org

Jahrgang 1963, ist in West-Berlin geboren und aufgewachsen, er lebte dort bis kurz vor dem Mauerfall. Seit dieser Zeit ist er mit seiner Familie im Südschwarzwald beheimatet, wo er im Hauptberuf als freiberuflicher Therapeut und Naturheilmediziner eine ambulante Praxis betreibt.

Martin studierte Kulturwissenschaften und komplementäre Medizin an der Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), 2016 promovierte er zum Doktor der Philosophie im Fachbereich Gesundheitswissenschaften.

Seit dieser Zeit schreibt er als freier Autor regelmäßig für verschiedene Fachmagazine wie, Der Heilpraktiker, Volksheilkunde, Ärzte-Zeitschriften und GZM-Systemische-Orale Medizin. Parallel dazu publizierte der Autor etliche Kurzgeschichten (Genre Humor) im Self publishing bei Neobooks und Tolino, sowie Gedichte und Artikel zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen die auf seiner Homepage veröffentlicht sind.

Von 2018 bis 2019 absolvierte Martin bei der Textmanufaktur André Hille das Literaturstudium Prosaschreiben. Dieses Studium war der Ausgangspunkt für seinen historischen Roman „Der Schottische Prediger“ als sein Belletristisches Debut. Das Buch beschreibt die Entstehung einer apostolischen Kirche im England des 19. Jahrhunderts anhand der Lebensgeschichte des Predigers Edward Irving.

Seit einem Jahr ist Martin Mitglied im Redaktionsteam NACHHALL – für die Kultivierung lesenswerter Texte, welches einmal im Monat erscheint.

QUELLEN

1. Eine Hommage an alte, fast vergessene Wörter. Def.: unberechenbar, unvorhersehbar, unwägbar
2. Lobbyisten, Großunternehmen
3. Extrembeispiel sind die Nürnberger Prozesse, aber auch andere Gerichtsverfahren.
4. Definition der Pathogenese: abgerufen am 1.9.2021 von: <https://www.bionity.com/de/lexikon/Pathogenese.html>
5. Die 10 Strategien der Manipulation nach Noam Chomsky. Abgerufen am 1.9.2021 von: <https://gedankenelt.de/die-10strategieneranipulationachoamhomsky/>
6. Nach Aaron Antonovsky. Aus: Büssers, P. (2009). Das Konzept der Salutogenese nach Aaron Antonovsky, Eine Perspektive der Gesundheitsbildung. S. 7, Humanwissenschaftliche Fakultätstitut, Universitätöln. Abgeruen am 10.5.2014 von www.peterbuessers.de/studium/salutogenese.pdf
7. Gunter Frank. Der Staatsvirus – Ein Arzt erklärt, wie die Vernunft im Lockdown starb. Achgutdition. 2021

QUELLEN